

Institut für Kunstgeschichte der JMU Würzburg

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2020/2021

Vorlesungen:

Vertiefungs-/Aufbauvorlesung

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

Choices: Bilder der Entscheidung vom Parisurteil bis zur Herkuleswahl

04083014, Do 14-16 Uhr, Powerpoint mit Voiceover

Mit Schwerpunkt auf der Frühen Neuzeit wird die Vorlesung die künstlerische Verbildlichung ästhetischer oder moralischer Entscheidungsprozesse erörtern, die entweder der antiken Dichtung („Parisurteil“), Philosophie („Herkules am Scheideweg“) und Kunsttheorie („Zeuxis“) oder christlichen Vorstellungen zum Verhältnis von Freiheit und Gebundenheit des Einzelnen („Lebenswahl“, „Wahl zwischen Gut und Böse“) entstammen. Außerdem geht es um Mischformen dieser Sujets, die in der Kultur der Höfe von Renaissance und Barock verankert waren („Die Versuchungen der Jugend“). Ausgehend vom Aspekt des Konflikts zwischen Willensfreiheit und Determinismus werden Brücken in die Kunst der Klassischen Moderne und der Gegenwart geschlagen.

Epochenvorlesung zu Renaissance und Barock

Prof. Dr. Damian Dombrowski

Römische Barockplastik. Gianlorenzo Bernini und seine Zeit

04083001, Do 8-10 Uhr, Powerpoint mit Voiceover

Die Vorlesung erschließt Zugänge zu einem Kerngebiet neuzeitlicher Kunst, das -- obwohl auf die Stadt Rom beschränkt -- vom späten 16. bis zum frühen 18. Jahrhundert eine unübersehbare Fülle an Werken hervorgebracht hat. Der erste Teil geht monographisch vor und skizziert die Oeuvres von insgesamt zehn Bildhauern. Wegen der zentralen Rolle Giovanni Lorenzo Berninis wird ein Schwerpunkt auf dessen Kunst liegen. Weil er praktisch alle bildhauerischen Gattungen entweder revolutioniert oder ihren Wandel entscheidend mitgeprägt hat, werden an Berninis Werken die signifikanten Tendenzen der römischen Barockplastik an ihrem Beginn fassbar. Der zweite Teil der Vorlesung folgt dem Konzept einer 'Kunstgeschichte nach Aufgaben'; hier geht das Spektrum der zu behandelnden Bildhauer weit über Bernini hinaus.

MA-Seminare

Stilkritik

Prof. Dr. Stefan Bürger

Teutsche und welsche Manieren

04081020, Di 14-16 Uhr, Zoom

Aus dem Verständnis für spätmittelalterliche Formgestaltungen (samt zugehörigem Baubedarf und Bildgebrauch) heraus soll der Wandel in den Künsten dargestellt werden, als neue, sog. welsche Manieren in die Kunstproduktion integriert wurden. Anders als bei der Vorstellung von Renaissance als neuartigem/epochalen Stil, der Altes verdrängte bzw. das Alte als Wiedergeburt im Neuen gleichsam mit neuen Mitteln und dadurch verändert sichtbar machte, geht es hier um eine differenzierte Betrachtung des ‚Alten‘ und ‚Neuen‘. Interessieren werden die spezifischen Synthesen von Formen und Manieren und die Sichtbarmachung von entsprechenden Bedeutungen und historischen und kulturellen Beziehungen.

Visual Studies

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

Vorarbeiten für den Übersichtsband „100 Meisterwerke der Zeichenkunst im Martin von Wagner Museum“

04081021, Di 16-18 Uhr, Zoom

Das Seminar dient der Vorbereitung eines repräsentativen Auswahlbandes zur Sammlung der Zeichnungen im Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg, die der Öffentlichkeit noch immer zu wenig bekannt ist. Der Band soll anhand von 100 Meisterzeichnungen vom 15. bis ins 20. Jahrhundert die künstlerische Qualität und Internationalität der Bestände vorstellen. Die Teilnehmer der Veranstaltung übernehmen jeweils ein Werk und bearbeiten es nach den wissenschaftlichen Standards der Kunstgeschichte. Zugleich soll das Abfassen gut verständlicher und konziser Katalogtexte geübt werden: Die Studierenden generieren als Quintessenz ihres Referats/ihrer Hausarbeit einen solchen Text, der in der Publikation mit ihrem Namen gekennzeichnet wird.

Kulturgeschichtliche Kompetenz

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

Die Türkenkriege und die Kunst: Konflikte und Kulturtransfer zwischen christlichem Europa und Osmanischem Reich (16. bis 18. Jahrhundert)

04081022, Mi 14-16 Uhr, Zoom

Die Veranstaltung untersucht mit der Methode der „Entangled history“ die künstlerischen und kulturellen Auswirkungen eines militärischen und kulturellen Konfliktes, der auf die gesamte Frühe Neuzeit Auswirkungen hatte. Sowohl im Mittelmeerraum als auch in Mitteleuropa waren die „Türkenkriege“ ein Faktor in der Kunst, sei es, dass Schlachten oder Belagerungen wie diejenige Wiens durch osmanische Truppen 1529 und 1683 dargestellt wurden, sei es, dass für einzelne Herrscher oder Feldherren in diesen Konflikten

Bildpropaganda gestaltet wurde (Suleiman der Prächtige, Kaiser Rudolf II., Prinz Eugen von Savoyen), sei es, dass Bilder entstanden, die den Konflikt allegorisch ausdeuteten. Neben Konfrontation und Abgrenzung sind Kunst und Kultur zwischen christlichem Europa und Osmanischem Reich in dieser Zeit aber auch stets durch Handel und Austausch geprägt gewesen, wofür die „Orientalischen Kammern“ an vielen deutschen Höfen und Importe von Luxusgütern in das christliche Europa einerseits und die Verbreitung des Buchdrucks oder italienischer Barockformen im Osmanischen Reich andererseits stehen.

Regionalität und Entgrenzung

Prof. Dr. Stefan Bürger

Anfänge der Renaissance in Augsburg und Nürnberg um 1520

04081023, Mo 14-16 Uhr, Zoom

Augsburg und Nürnberg avancierten im Spätmittelalter zu herausgehobenen Zentren der Kunstproduktion. Diese Kunstproduktion umfasste die Baukunst, die Bildkünste und Gattungen, wie bspw. Guss- und Goldschmiedehandwerke, die wir zumeist unter den angewandten Künsten zusammenfassen. Über diese Gattungsgrenzen hinweg soll anhand von ausgewählten Hauptwerken die Leistungsfähigkeit dieser stark vernetzten Zentren herausgearbeitet werden. Augenmerk wird dabei – objektbezogen – auf die Transferlinien und ihre historischen Bedingungen gelegt, die es erlaubten, überregionale Entwicklungen als Teil der eigenen/lokalen Innovativität aufzugreifen und – wie die Rezeptionsgeschichte zeigen soll – in erheblichem Maße zu beeinflussen.

Wissenschaftsgeschichte der Kunst

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

Friedrich Schlegel: Schriften zur Kunst

04081024, Do 16-18 Uhr, Zoom

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Friedrich Schlegel (1772-1829), einem Hauptvertreter der romantischen Kunst- und Literaturtheorie. Gemeinsam werden wir seine von ihm selbst zusammengestellten Schriften zur Kunst und Architektur lesen, darunter die Berichte aus der Dresdener Gemäldegalerie, aus dem gerade erst als Museum eröffneten Louvre in Paris sowie von Kunstreisen in Deutschland, den Niederlanden und Italien. Besondere Aufmerksamkeit verdient Schlegels Verhältnis zur damaligen Gegenwartskunst, v.a. zu den Nazarenern. Die Referate/Hausarbeiten sollen bestimmte Aspekte von Schlegels Kunsterfahrungen vertiefen, z.B. wie sah der Louvre aus, als Schlegel ihn besuchte? Welche mittelalterlichen Kunstschatze nahm er in Köln wahr?

Aktuelle Fragen der Forschung

PD Dr. Johannes Sander

04081035, Mi 10-12 Uhr, Zoom

In dieser Übung sollen aktuelle Fragestellungen aus verschiedenen Themengebieten der Kunstgeschichte beleuchtet und unter Auswertung der jüngeren Forschungsliteratur kritisch erörtert werden. Darüber hinaus erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Problemkomplexe aus ihrer eigenen wissenschaftlichen Tätigkeit vor- und zur Diskussion zu stellen, wobei die genaue Themenstellung den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen der Seminarteilnehmer angepasst werden kann.

Kunsthistorisches Wissen aus Quellen und Archiven

Dr. Verena Friedrich

04081025, Mo 16-18 Uhr, Übermittlung von Manuskripten und Arbeitsmaterialien via E-Mail

Die Lehrveranstaltung soll dazu dienen, den Studierenden einen Einblick in die Möglichkeiten der kunsthistorischen Forschung in Archiven zu geben, eine Grundlage für das Lesen historischer Schriften zu legen, und die Fähigkeit zu erwerben, Quellentexte auf ihre Aussagefähigkeit hin zu überprüfen.

Präsentation von fachbezogenen Inhalten

Dr. Verena Friedrich

04081026, nach Vereinbarung

Zu diesem Modul stehen drei Varianten zur Auswahl:

Besuch einer Fachtagung (Ringvorlesungen der Fakultät oder des Studiengangs SPKE möglich!) Die Leistung besteht hier in einer Analyse der Präsentationstechniken. Es soll ein Kriterienkatalog erstellt werden, der zu einer Verbesserung der eigenen Leistungen führt (Gruppenarbeit ist möglich!)

Internetpublishing. In Zusammenarbeit mit der Internetplattform www.kunstmarkt.com können im Rahmen eines Praktikums selbständig erarbeitete Texte zu Themen, wie Buch- und Ausstellungsbesprechungen, Artikel zu Künstlern bzw. einzelnen Werken im Internet unter Ihrem Namen veröffentlicht werden. Sie lernen hier, kurze aber gehaltvolle Texte zu erstellen und üben eine mehr und mehr in den Vordergrund rückende Präsentationstechnik ein.

Öffentliche Führungen. Seit dem Wintersemester 20/21 ist es möglich, im Rahmen dieses Moduls ein Praktikum am Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zu absolvieren. Die Leistung dort besteht in mindestens fünf Führungen in der ständigen Sammlung oder in einer der aktuellen Sonderausstellungen (Dauer 60 min oder 90 mm). Zuvor muss eine Einführung zur jeweiligen Sonderausstellung durch die/den Kuratorin/Kurator besucht werden; vor der ersten Führung muss ein schriftlich formuliertes Konzept abgegeben werden (Umfang 1-2 Seiten, Stichpunkte oder ausformuliert). Für die Führungen in der ständigen Sammlung können sich die Studierenden selbst Themenschwerpunkte überlegen

und diese im Konzept darlegen. Gleiches kann auch für die Sonderausstellungen gelten (dies ist ggf. mit der/dem Kuratorin/Kurator zu klären).

Kolloquien für Masteranden und Doktoranden

Prof. Dr. Eckhard Leuschner, Prof. Dr. Stefan Bürger, Prof. Dr. Damian Dombrowski

04081032, 04081031, nach Vereinbarung

BA/MA Vertiefungs-/Aufbau-Seminare

Prof. Dr. Stefan Bürger

Architektur und Farbfassung – Zum Missverständnis historistischer Architektur

04083015, Details siehe bitte unten

ACHTUNG! PROJEKT-/BLOCKSEMINAR in DRESDEN! Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt!

Voraussetzung: Pflichtteilnahme an folgenden Zeiträumen (dies kollidiert unweigerlich mit anderen Veranstaltungen; ggf. können Sie in dieser Zeit an ausgewählten Online-Seminaren von Dresden aus teilnehmen):

Einführung online via Zoom: 4.11.2020, um 8-10 Uhr

23.-27.11.2020 in Dresden / ggf. 4.-8.1.2021 in Dresden / oder: 22.-26.2.2021 in Dresden

Für die Anreise und Übernachtungen wären Sie selbst verantwortlich! Da es keine Exkursion ist, können leider keine Zuschüsse gewährt werden!

Dem erhöhten Einsatz und Aufwand Ihrerseits steht aber ein Seminar gegenüber, das einen besonderen Mehrwert garantiert: Das Seminar basiert auf einer Kooperation mit dem Medienzentrum der TU Dresden, der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt, Architekten und ggf. auch Vertretern der Farbindustrie, die mit historischen Farbsystemen vertraut sind. Vermittelt werden sollen Grundkenntnisse in der Architekturfotografie, in der digitalen Bildbearbeitung, Einblicke in die praktische Arbeit der Denkmalpflege und Architekturbüros u.v.m. Inhaltlich steht die Frage dahinter: Wie ist – anhand der Objekte eines ausgewählten Bebauungsgebietes des späten 19. Jhs. - der Aufbau historistischer Architektur nachvollziehbar und wie wurde dieser durch die Farbfassung ggf. unterstützt; bzw. wie wird er heute missverstanden und welche Möglichkeiten bieten bspw. neue Medien, um das Verständnis für diesen Bereich der flächendeckenden und stadtbildprägenden Baukunst zu verbessern?

PD Dr. Johannes Sander:

Deutsche Malerei um 1800

04083016, Mi 8-10 Uhr, Zoom

Die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert gilt als eine große historische und geistesgeschichtliche Umbruchzeit, die in der Kunstgeschichte mit den (Stil-)Begriffen von Klassizismus und Romantik umschrieben wird. Im Seminar werden ausgewählte Werke deutscher Maler wie Jakob Philipp Hackert, Johann Christian Reinhart, Gottlieb Schick, Philipp Otto Runge und Caspar David Friedrich behandelt.

BA Aufbau-Seminare

Seminar Museologie (Kunstgeschichte)

Andrea Brandl M.A.

04081018, Blockseminar (voraussichtlich 7 Termine), Fr ab ca. 15 Uhr (genaue Uhrzeit nach Vereinbarung mit den Teilnehmer/innen), Kunsthalle Schweinfurt

Die 2009 eröffnete Kunsthalle Schweinfurt im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad konzentriert sich auf zwei Geschossebenen und über rund 2.200 Quadratmeter Fläche auf Kunst im Deutschland der Nachkriegszeit bis heute. Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der Malerei auf dem deutschen Informel und der neofigurativen Bildsprache sowie der Bildhauer der Münchener und Nürnberger Akademie. Das Ausstellungs- und Sammlungskonzept sieht gleichzeitig vor, Brücken zum regionalen Kunstschaffen zu bauen. Als Museum mit überdurchschnittlichen Besucherzahlen ist die Kunsthalle Schweinfurt deutschlandweit vernetzt, pflegt in allen musealen Bereichen Kooperationen („Kunst und Kirche“, „Kunst geht fremd“) und verfügt über ein ausgezeichnetes Vermittlungskonzept für alle Altersklassen.

Im Seminar werden alle Bereiche eines zeitgenössischen Kunstbetriebes von der öffentlichen Schausammlung bis zu den internen Verwaltungs- und Museumstrukturen kommuniziert. Dabei spielen explizit Themen wie Ausstellungswesen, Kunstvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit oder Inventarisierung eine Rolle. Die Übungen finden aufgrund der aktuellen Hygienebestimmungen sowohl in der ständigen Sammlung als auch in der Bibliothek statt. Die Kunsthalle Schweinfurt verfügt über eine perfekte Verkehrsanbindung und eigene Parkplätze.

Aufbaumodul Kunsthistorische Praxis (Denkmalpflege)

Dr. Doris Fischer

04082013, Fr 12-14 Uhr, erste Sitzung: 6.11.2020, ab 12.15 Uhr, Übungsraum 18

Im Seminar soll ein allgemeiner Einblick in die Denkmalpflege vermittelt werden. Dabei werden neben der Geschichte der Denkmalpflege und ihren fachlich-methodischen Grundlagen alle Themenfelder beleuchtet, die in der heutigen staatlichen Denkmalpflege relevant sind: Was ist ein Kulturdenkmal? Wie unterscheiden sich Baudenkmalpflege, archäologische Denkmalpflege und Gartendenkmalpflege? Wie funktioniert die staatliche Denkmalpflege? Wie ist die fachliche Herangehensweise beim Umgang mit einem Kulturdenkmal? Welche Aufgabe hat der Denkmalpfleger?

Aufbaumodul Kunsthistorische Praxis (Museum)

Dr. Wolfgang Schneider

04081012, Mo 12-14 Uhr, Museum am Dom, Würzburg

Im Mittelpunkt der Übung stehen originale Kunstwerke und Objekte des Kunsthandwerks (vorrangig aus Silber) aus dem kirchlichen Gebrauch, deren Bestimmung hinsichtlich Funktion, Material und Herstellung ebenso geübt werden wie Beschreibung und Recherche anhand grundlegender Publikationen.

BA-Epochenseminare

Architektur (Renaissance und Barock)

Prof. Dr. Stefan Bürger

Italienische Renaissancepalazzi (Hauptwerke)

04083002, Di 8-10 Uhr, Zoom

Diese Veranstaltung widmet sich einem Teil der Renaissancebaukunst. Den Kern bilden die mit höfisch/repräsentativem Anspruch errichteten Profanbauwerke. Im Zentrum steht eine Auswahl von Hauptwerken, die sich in der Frühphase auf Florenz und Rom konzentrieren. Den Abschluss bilden Werke Palladios und des Manierismus. Vermittelt werden sollen, von der mittelalterlichen Baukunst ausgehend, die Entwicklungslinien der Profanbaukunst, ihre gestalterische Bandbreite, die Motive ihrer Gestaltung, die Motivationen der beteiligten Akteure und die diesbezüglichen historischen Wirkungen und Bedeutungen.

Malerei (Renaissance und Barock)

Dr. Daniela Roberts

Höfische Kunst der Renaissance in Frankreich

04083003, Di 16-18 Uhr, Zoom

Neben eigenständigen Entwicklungen in der Portraiturekunst, die aus dem frühen Realismus am burgundischen Hof schöpfen, ist die Kunst des 16. Jahrhunderts in Frankreich vor allem durch den Einfluss italienischer Kunstinnovation geprägt. Mit den Italienfeldzügen ab 1496 setzte König François I. auf eine gezielte Kunstpatronage, die 1516 Leonardo da Vinci für seine letzten Lebensjahre nach Frankreich führte. Nach dem Sacco di Roma (1527) gelangten eine Reihe von Künstlern wie Primaticcio, Rosso Fiorentino und Niccolò dell'Abbate an den französischen Hof, deren Kunstschaffen als Schule von Fontainebleau in die Kunstgeschichte eingegangen ist. Das Seminar beschäftigt sich mit Transferprozessen und der kulturgeschichtlichen Einordnung französischer Mal- und Zeichenkunst in der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts sowie mit den Hauptakteuren einer hauptsächlich durch den königlichen Hof und die Fürsten getragenen Renaissancekunst.

Skulptur (Renaissance und Barock)

Dr. Daniela Roberts

Wasserspiel und Figur. Barocke Plastik im Gartenreich und urbanem Raum

04083004, Do 14-16 Uhr, Zoom

Verherrlichung der Natur, organische Naturabläufe und die Auseinandersetzung mit den Elementen spielten in der Kunst des Barocks eine große Rolle. Mit dem zunehmenden technischen Fortschritt, Wasser in künstliche Ströme, hoch aufschießende Fontänen und aufschäumende Strudel zu lenken, nahm die Rolle des Wassers in der Skulptur und der Brunnen als belebtes skulpturiertes Werk in der Gartenanlage und auf repräsentativen städtischen Plätzen zu. Untersucht werden im Seminar die unterschiedlichen Konzepte und Rahmenbedingungen für das inszenierte Zusammenspiel von Wasser und Skulptur. Dabei werden sowohl Hauptwerke des italienischen Barocks von Gian Lorenzo Bernini also auch die Gartenanlagen in Versailles in den Blick genommen.

Basis-Module

Prof. Dr. Stefan Bürger

Wissenschaftsterminologie 1

04081008, Mo 16-18 Uhr, Zoom

In dieser Einführungsveranstaltung geht es darum, sich Grundlagen zur Beschreibung von Architekturen anzueignen. Das Seminar verfolgt dabei drei Ziele: 1. Sie werden die architektonische Formenlehre und die zugehörigen Begriffe wie Vokabeln erlernen. 2. Sie werden durch das konzentrierte Arbeiten an den Stärken und Schwächen der Begriffe angeleitet, Architekturen genauer zu betrachten, zu beschreiben und zu bewerten. 3. Durch die Arbeit an ausgewählten Objekten schulen Sie Ihre historische Objektkenntnis, eine Grundlage dafür, architekturhistorische Zusammenhänge in groben Zügen nachvollziehen zu können. Eine konzise Vermittlung der Architekturgeschichte ist im Rahmen des Seminars nicht möglich.

Dr. Verena Friedrich

Ikonomie – Teilmodul Mythologie und Emblematik

04081009, Di 14-16 Uhr, Powerpoint mit Voiceover

Zur Entschlüsselung von Kunstwerken sind breit angelegte Kenntnisse im Bereich der Mythologie, von Symbolen und Allegorien und der Emblematik von größter Bedeutung. Welche Bildgegenstände konnten von einem Betrachter zur Zeit der Entstehung des Werkes als Symbole erkannt werden, und welche Inhalte konnte man damals als bekannt voraussetzen? Wie wurde ein Bildthema im Laufe der Zeit dargestellt? Wie orientierten sich nachfolgende Künstlergenerationen an Werken ihrer Vorgänger? Anhand von zahlreichen

Bildbeispielen sollen diese Fragen angesprochen und die Grundlagen der profanen Ikonographie erläutert werden.

Dr. Verena Friedrich

Kunsthistorische Praxis (Graphik) – Einführung in die graphischen Techniken

04081010, Mo 10-12 Uhr, Manuskriptversand via E-Mail

Der große Bestand an qualitativ hochwertiger Graphik im Martin von Wagner Museum bietet die Gelegenheit, anhand von Zeichnungen, Aquarellen, Holzschnitten, Kupferstichen, Schabkunstblättern und Lithographien, sowohl die Charakteristika der unterschiedlichen Techniken, als auch deren Möglichkeiten und Grenzen kennenzulernen. Momentan ist dies leider nur in eingeschränktem Umfang möglich, aber jeder Seminarteilnehmerin und jedem Seminarteilnehmer wird individuell eine Originalgraphik vorgelegt, um diese nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten zu untersuchen und zu beschreiben. Die hierzu erforderliche Einführung in die Vielzahl der Zeichenmittel, der graphischen Techniken und die besonderen Eigenschaften des Werkstoffes Papier erfolgt durch die wöchentliche Versendung von Manuskripten.

David Grube M. A.

Kunsthistorische Praxis (Malerei)

04081011, Di 10-12 Uhr, Zoom

Im Rahmen der Übung vor Originalen soll anhand der Werke in der Gemäldegalerie des Martin von Wagner-Museums der Universität Würzburg die Bildinterpretation und Kunstvermittlung vor dem Original erprobt werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Beschreibung des Bildes, das Erkennen ästhetischer Strukturen im Bild, die Entwicklung von Fragestellungen aus dem Bild, die Einbettung in den historischen Kontext sowie die sprachliche Vermittlung des visuell Wahrgenommenen.

Da die Veranstaltung voraussichtlich auch im WS 20/21 nicht im Museum stattfinden kann, muss auf die Nutzung des Videokonferenzsystems Zoom zurückgegriffen werden. Zur Vorbereitung der Referatsthemen wird, solange das Museum geöffnet hat, eine individuelle Beschäftigung mit dem Original vorausgesetzt.

Ramin Shafiai M. A.

Medienkompetenz für Studierende der Kunstgeschichte

04081007, Blockseminar, 22.-24.2.2021

Propädeutika und Tutorien für Studierende im Bachelor-Studiengang:

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

Einführung in das Studium der Kunstgeschichte (Propädeutik)

04081005, Di 10-12 Uhr, Powerpoint mit Voiceover

In dieser Veranstaltung werden Grundbegriffe für das Studium der Kunstgeschichte vermittelt. Mit Schwerpunkt auf Europa von der Spätantike bis in die Zeit um 1800 (die Zeit danach ist Thema der Veranstaltung „Grundbegriffe der aktuellen kunst- und bildhistorischen Forschung/Einführung II“) geht es um das Vertraut-Werden mit exemplarischen Werken verschiedener Epochen und Medien sowie mit historischen und gegenwärtigen Methoden für die Interpretation und Ordnung von Kunst und „Bildern“. Dabei wollen wir sowohl der künstlerischen Form als auch den „Botschaften“ bzw. dem Gehalt der Werke Aufmerksamkeit schenken. Außerdem werden ausgewählte Texte von Künstlern und Kunstschriftstellern studiert, die im Laufe der Geschichte ihr eigenes Tun oder die Geschichte ihres Metiers reflektiert haben.

Dr. Verena Friedrich

Tutorium zur Einführung in das Studium der Kunstgeschichte (Propädeutik)

04081006, Mo 14-16 Uhr, Powerpoint mit Voiceover

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Grundbegriffe für das Studium der Kunstgeschichte vertieft und die Arbeitsmethoden des Faches, insbesondere die Fähigkeiten zur Beschreibung von Kunstwerken, eingeübt. Ferner sollen die Objektkenntnis verbessert und ein Bewusstsein für Stilmerkmale entwickelt werden.

Francine Selms B. A./Nienke Wüst

Tutorium zu Wissenschaftsterminologie 1

04081034, Mo 10-12 Uhr, Zoom

Francine Selms B. A./Nienke Wüst

Tutorium „Wissenschaftliches Arbeiten in der Kunstgeschichte“

04081037, Fr 10-12 Uhr, Zoom